

Blätter aus St. Georg

April 2022 · Die Zeitung des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. · www.buergerverein-stgeorg.de

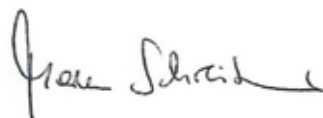


ÜBER DEN
TELLERRAND
GESCHAUT

Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

es ist eine Mischung aus Angst, Abscheu, Unverständnis, Ohnmacht und Schrecken was sich seit dem Überfall auf die Ukraine durch Wladimir Putins Armee in uns abspielt. Sinnloses Töten, Bomben auf Entbindungsstationen, hungrige und frierende Kinder. Tausende Geflüchtete sind inzwischen am Hamburger Hauptbahnhof, also bei uns in St. Georg, angekommen. In der MOPO wird vom „Sicheren Hafen Hauptbahnhof“ geschrieben, in der Gastromeile würden Gutscheine für warme Mahlzeiten verteilt, ein Handyladen steuere SIM-Karten bei. Der Hauptbahnhof, der nicht häufig für positive Schlagzeilen Sorge, sei zum Willkommens-Herz der Hansestadt geworden. Zwischen 6 und 23 Uhr arbeite ein zehnköpfiges Empfangskomitee vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) im Bahnhof, unterstützt von vielen Freiwilligen. Hotels in der Nähe – wie der „Europäische Hof“ und „A&O Hostels“ - boten kostenlose Betten an. Der Bürgerverein St. Georg hat vor einigen Jahren, während der letzten Flüchtlingswelle, einer Unterkunft in der Nähe St. Georgs geholfen. Minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen wurden Deutsch- und Nachhilfe-Unterricht gegeben, es wurden Ausflüge organisiert und Sportturniere veranstaltet. Wir werden entscheiden, wie wir dieses Mal am besten helfen können.

Unsere Solidarität gehört der Ukraine!



Markus Schreiber

Vorsitzender Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.

M: 0160 - 15 13 285

Über den Tellerrand geschaut

Leitartikel von Martin Streb

Ist St. Georg eine Blase der Selbstgefälligkeit? Sind wir hier ein Mikrokosmos, der uns alles bietet was das Leben Gutes oder Bedauernswertes bereithält, Licht und Schatten, die oft begeistert gelobte Vielfalt und Buntheit? Schwimmen wir mit unseren Freuden und unseren Sorgen, mit den bekannten positiven und den negativen Entwicklungen, in unserem eigenen Saft? Betreiben wir Nabelschau? Wir denken, es wird Zeit über den Tellerrand zu schauen. Auch die Nachbarn haben schöne Kinder. Deshalb das neue Heft zu diesem Blick in die nähere Nachbarschaft - und später sollen weitere Hefte folgen zu entfernteren Nachbarschaften, von denen wir dann im besten Fall lernen können.

Nachbarschaft kann sehr zwiespältig sein. Es kann nicht bestritten werden, wir leben hier in Hamburg Mitte in guter Nachbarschaft im Innern wie nach außen. „Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem Nachbarn nicht gefällt“, sagt die Volksweisheit. Im internationalen Rahmen erleben wir in diesem furchtbaren Sinne gerade das totbringende zerstörerische Beispiel eines feindlichen Nachbarn. Wir beobachten hilflos und entsetzt. Schweigen können wir dazu nicht. - Dennoch dürfen wir diesmal unsere unmittelbare Situation beleuchten. „Think global and act local“, „denke global und handle lokal“ ist unseres Erachtens ein sehr fruchtbares Leitmotiv, dem wir folgen wollen.

St. Georg hat nach vier Seiten total unterschiedliche Nachbarn. Um nur einiges zu benennen, hier eine kleine Aufzählung, es gibt viel mehr zu entdecken. Nach Nordwesten die Alster für entspannte Spazier-

gänge, Erholung, Sport, Sonnenuntergänge; nach Nordosten Uhlenhorst, Hohenfelde, Winterhude, Altersschwimmhalle, historische Wohngebiete, Kultur, Einkaufszonen, Kuhmühlenteich, Osterbekkanal, Stadtpark; nach Südosten Münzviertel, Kunstmeile, Deichtorhallen, Bürostadt City Süd, Großmarkthalen mit Mehr!Theater, viele Hotels; nach Südwesten Neustadt, Binnenalster, Hamburger Innenstadt, Einkaufen, Büros, Thalia-Theater, Rathaus.

St. Georg ist nicht der Nabel unserer Welt. Um uns herum in unserer Nachbarschaft ist Bedeutendes vorhanden, geschieht Vieles, dass uns beeinflussen wird. Es steht uns gut an über unsere engen Grenzen hinauszuschauen, neugierig, interessiert, kritisch, bewundernd, nicht neidisch, sondern angeregt. Es gibt gesamtstädtische Infrastrukturmaßnahmen zu bestaunen, die uns als Baustellen behindern, es gibt aufregende Kultur, die wir zwanglos genießen können. Es gibt wichtige Versorgung (auch Konsum!), es gibt Grün, Wasser, Sport, Erholung und natürlich Gastlichkeiten. Es gibt Menschen, Zusammenleben und Politik. Kurz um, hinter unserem Tellerrand existieren in allen Himmelsrichtungen weitere Mikrokosmen, die sich von uns unterscheiden. Lasst uns zunächst nur möglichst genau registrieren, was außerhalb unserer „Blase“ noch so lebt, kreucht und fleucht, bevor wir analysieren oder vielleicht sogar indiskret werden. Auch unser St. Georg wird beobachtet, wenn wir also über den Tellerrand schauen, erkennen wir zugleich wie andere uns sehen können und das ist sicher heilsam.

Wittus Witt:

Galerist und Zauberer aus Leidenschaft!



Witts Leben wird durch zwei große Lieben bestimmt: Zum einen ist es die Bildende Kunst und zum anderen die Zaubererkunst. Nach dem Abitur an einem Gymnasium in Westfalen hat Witt an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Professor Joseph Beuys studiert. Anschließend legte er sein Diplom als Designer an der Fachhochschule Düsseldorf ab. Bereits während seiner Studienzeit in Düsseldorf hat er jahrelang in der Altstadt der Rheinmetropole auf den Straßen gezaubert.

Eines Tages stand der TV-Redakteur Jean Pütz (Hobbythek) vor ihm und fragte, ob er Lust habe, in

einer seiner Sendungen zu zaubern. Aus dieser einen Sendung wurden schließlich immer mehr, so dass sich Wittus Witt entscheiden musste, was ist Hobby und was Beruf. Er wählte die Zaubererkunst zu seinem Beruf. Das Fernsehen half ihm dabei.

Bis heute sind es über 200 Fernsehauftritte, von denen er einige auch selbst als Moderatoren bestreiten konnte. Auch in Sendungen aus Hamburg war er häufig Gast: NDR Talk Show mit Henri Nannen, auf dem „roten Sofa“ mit Bettina Tiedjen und *Sandra Maahn* (siehe Foto). Darüber hinaus hat Witt über 50 Zauberbücher veröffentlicht. In Wien wurde er vor Jahren Weltmeister in „Comedy-Magic“ und mit seiner Sammlung von Zauberkästen ist er mehrmals im Guinness Buch der Rekorde aufgeführt. Auf YouTube erzählt er jede Woche auf seinem Kanal das Neueste aus seinem (Zauber-)Leben. Seit 2011 organisiert er alljährlich die „Hamburger Zaubernächte“ und in seiner Galerie-W hat Witt seit 2012 inzwischen 46 Ausstellungen kuratiert und über 50 vorwiegend Hamburger Künstlerinnen und Künstler mit ihren Arbeiten vorgestellt.

Auf seine neuen Räume in St. Georg freut er sich besonders und lädt hier neben den Kunstausstellungen jeden Freitagabend in seinen „ZauberSalon“ und verzaubert seine Gäste ohne jeden technischen Aufwand und mit sehr viel Esprit.

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Dauerbaustelle Sechslingspforte

Text und Fotos: Ingrid Henke



Folgt man dem Alsterufer von St. Georg aus in Richtung Schwanenwik, überquert man den Einschluß zur rechteckigen denkmalgeschützten Hohenfelder Bucht mit dem Hamburger Kanu Club e.V. Die sie umgebenden Straßen bilden eine Pforte für den gesamten Verkehr in diesem Bereich der östlichen Außenalster. Bei dem Projekt Hohenfelder Bucht geht es darum die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen. Dazu gehört die Erneuerung zweier baufälliger Brücken aus den 50er Jahren im Bereich Schwanenwik und der Bau einer zusätzlichen Geh- und Radwegsbrücke im Zuge der dortigen Alsterfahrradachse. Der Fußgängertunnel unter der Sechslingspforte hindurch wird erneuert und neu gestaltet. Eine großzügige Treppenanlage an der östlichen Seite der Hohenfelder Bucht ist Teil der geplanten



Umgestaltung der Außenanlagen. Für die Umsetzung sind 5 Bauphasen vorgesehen in der Zeit vom März 2020 bis voraussichtlich Ende 2025, und das bei laufendem Verkehr. Die Gesamtkosten für den Umbau belaufen sich zur Zeit auf 44 Millionen Euro. Auf dem Foto sieht man den aktuellen Stand der Bauphase 2 mit der Neugestaltung des Fußgängertunnels unter der Sechslingspforte hindurch.

Hausboote in der Nähe von St. Georg

Text und Foto: Markus Schreiber

Kennen Sie die „Ernährungs-Docs“ im 3. Fernsehprogramm? Sie geben gute Tipps für eine gesunde Ernährung. Und sie tun dies auf einem Hausboot. Das Hausboot liegt hinter dem Berliner Bogen am Victoriakai-Ufer im Hochwasserbassin. Dort liegen sieben sogenannte „Floating-Homes“ zusammen mit genauso vielen anderen Hausbooten. Ein Stück weiter in Hammerbrook liegen noch einmal fünf schwimmende Häuser im Mittelkanal. Vor ungefähr 15 Jahren gab es eine Initiative des Bezirks Hamburg-Mitte mehr Hausboote möglich zu machen. Hamburg als Stadt am Wasser mit den zahlreichen Kanälen und Flüssen schien dafür wie geschaffen. Allerdings war es schwieriger als ursprünglich gedacht, diese Hausboote möglich zu machen. Strom, Heizung, Wasser, Abwasser, Müllentsorgung, Stellplätze für das Auto, alles musste bedacht werden und dadurch wurde die Anschaffung eines Hausbootes nicht gerade unkompliziert und billig. Auch bekkanal an entstanden Hausboot-im Spree-Harburger ebenfalls. ne sich auf spiegelt und an die Decke des Hausbootes zaubert, dann hat das Wohnen oder Arbeiten auf dem Wasser etwas ganz Besonderes. Vielleicht sollte man Hausboote auch an anderen Orten möglich machen?



erst recht nicht auf dem Eilder Uferstraße zwei kleine siedlungen, hafen und im Binnenhafen Wenn die Sondernem Wasser ein Lichtspiel

Willkommen im
Zauber-Salon Hamburg

Die besondere Zaubershow mit Deutschlands renommierten Zauberer Wittus Witt

Jeden Freitag 21:00 Uhr
Hansaplatz 8
Karten: abc@wittuswitt.de

GOLDSCHMIEDE

Koppel 106 • 20099 HH
silvia.seliger@web.de



SILVIA SELIGER

Tel 040-455902
www.silvia-seliger.de

**Anfertigungen • Reparaturen • Umarbeitungen • Unikatschmuck
in eigener Meisterwerkstatt**

Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr, Sa: 10-14 Uhr

Wiedereröffnung



Hammerbrooklyn

Text: Martin Streb



Von vielen unbemerkt hat sich gleich vor unserer „Haustür“ etwas etabliert, von dem schon jetzt und in Zukunft noch mehr spannende Impulse ausgehen werden. Es nennt sich Factory Hammerbrooklyn, steht unmittelbar an dem schönen Radweg am Stadtdeich, also in unserer unmittelbaren Nachbarschaft, gleich neben der sich entwickelnden Kulturszene am Oberhafen (Schuppen 424) und gleich am Rande der Hafen-City. Ein toller Standort mit Blick auf Wasser, Hafenindustrie, alte Schuppen und Neubauten. Es wurde ein demontierter Pavillon der Expo Milano von 2015 hier recycelt, Ressour-

cen schonend, umweltfreundlich, mit moderner Architektur. Das Gebäude ist einen Spaziergang mit Besichtigung wert. Die Macher konnten als „member der Factory Berlin“ auf vielseitige Erfahrungen zurückgreifen. Angeboten werden unter anderem coworking spaces, empowering events and programs, digital networking tools. Alles sehr inspirierend und international besonders für Startups und neue Ideen. Offene Räume und sogar ein Vortragssaal sind vorhanden.

KOLUMNE

GEHEN, STEHEN, SEHEN.....

von Horst Stasiak

Nr. 04 22-13

Wenn Worte es schwer haben

Wörter schreiben, wenn einem angesichts der gegenwärtigen Nachrichten und Bilder die Worte fehlen? Wie den Bezug zu St. Georg beibehalten, wenn woanders, und diesmal gar nicht so weit weg, sich Unvorstellbares ereignet? Ein Bild sagt mehr als tausend Worte und die Bilder, die uns Fotografen und Kameraleute unter Einsatz ihres Lebens übermitteln, sind schwer zu verkraften. Der Winter ist so gut wie überstanden, doch Vorfriede auf den Frühling will nicht aufkommen, denn es wird Frühling, und es ist Krieg. Als meine Tochter noch klein war, hat sie, ausgelöst und geängstigt durch Bilder in der Tagesschau, die Frage an mich gerichtet, ob es hier bei uns auch Krieg geben könnte. Nein, habe ich versichert, in dem Teil der Welt, in dem wir leben, ist das eigentlich unmöglich.

Hamburg, Hauptbahnhof, 16. März 2022. Über dem Reisezentrum der Deutschen Bahn hängt eine ukrainische Flagge. Helfer des Arbeiter-Samariter-Bundes in ihren gelb-roten Jacken leisten ihren Dienst, werden unterstützt von Bundespolizei, Hamburger Polizei, Mitarbeitern der Deutschen Bahn und Freiwilligen. Plakate in ukrainisch informieren und instruieren über Registrierung und Weiterreise. *Helfer Hotline 040/831131* steht auf einem Blatt. Dolmetscher sorgen für Verständigung. Es ist 15 Uhr und gerade recht ruhig, vor dem Eingang etwa dreißig Menschen, meist Frauen mit Kindern, umringt von Taschen, Rucksäcken und Tüten, ein kleiner Hund in einem Transportkäfig. Eine Frau wiegt ein Baby auf dem Arm, Menschen sprechen aufgebracht oder weinend in Mobiltelefone. Und mich erreichen Echos längst vergangener Stimmen. Die Stimme meiner Mutter - Flucht aus Ostpreußen über das Haff. Die Stimme

meines Vaters - der Bombenkrieg in Berlin. Das war vor über siebzig Jahren, meine Eltern haben überlebt, weswegen ich jetzt im Hamburger Hauptbahnhof stehe und diese Kinder sehe, die still und blass und geduldig zwischen Taschen und Tüten warten.

In der Langen Reihe blau-gelbe Bekundungen an Geschäften, *Make Love, not war*; typisch Lange Reihe, denke ich. Am Eingang der Heinrich-Wolgast-Schule am Carl-von-Ossietzky-Platz auch viel blau und gelb und angeklebte Kinderzeichnungen. Vor dem Generalkonsulat der Ukraine an der Alster steht ein Polizeiwagen. Wären die blau-gelben Signalmarkierungen daran nicht seit langem Standard, könnte man meinen, auch er sei in diesen Farben geschmückt. An der Fassade ein Banner: *Solidarität mit der Ukraine*. Das Zeichen der EU: *Stand with Ukraine*. An der Eingangstreppe, Luftballons in den Landesfarben, Kerzen und Blumen, frische und bereits verwelkte.

Wieder in meiner Wohnung, ein Telefonat mit einer Freundin aus Husum, die erzählt, dass sie in ihrem Haus Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung stellt. Nun also die Kolumne für das Aprilheft. Mein Schreibtisch steht vor dem Fenster. Die weiße Fassade des Hauses gegenüber in der Stiftstraße leuchtet in der Vorfrühlingssonne. Dort an einer Scheibe das Peace-Zeichen in ukrainischen Farben, ursprünglich Symbol für atomare Abrüstung. Einige Fenster weiter ein blau-gelbes Blatt, darauf in schwarz mit einem Wachsstift gemalte Zeichen, schiefe, krumme Lettern, unterschiedlich groß, so wie das nur Kinder zuwege bringen. Nur ein Wort ist dort zu lesen, bestehend aus sieben kräftig aufgedruckten Buchstaben – FRIEDEN.

Freude und Stolz

Text: Martin Streb

„Wir schaffen das“ war unser Stichwort als es tausende Flüchtlinge in die BRD schafften, auch nach St. Georg. Vieles – fast alles- fehlte ihnen und dabei vor allem den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen. Die Unkenntnis der schwierigen deutschen Sprache war die erste große Hürde für sie. Der Bürgerverein wollte helfen und gründeten mit Mitgliedern aus seinen Reihen einen wöchentlichen Deutschkurs, zunächst in einem beengten Büroraum und dann als Gäste im Integrations- und Familienzentrum (IFZ). Besonders engagiert haben sich dabei Johanna Schirmer, Hannah Klemp, Florian Pichler, Ivan Shevchuk und viele andere. Die Jugendlichen mit 15 bis 17 Jahren haben die dabei sich ergebende menschliche Zuwendung dankbar angenommen. Dabei waren unter vielen anderen auch zwei Jungs aus Eritrea, Futsum und Teklu. Mit Ihnen freuen wir uns und sind

stolz auf ihre Erfolge, zu denen wir ein wenig beitragen konnte. Im vorigen Monat wurden ihnen ihre Gesellenbriefe überreicht. Beide wurden von ihren Lehrbetrieben übernommen, als Stahlbauer und als Schiffsbauer. Wir gratulieren ihnen herzlich und mit Bewunderung für diese enorme Leistung in einer für sie doch sehr fremden Welt.

Nun fliehen wieder viele Menschen, Frauen, Jugendliche aus der Ukraine zu uns nach Hamburg. Es ist völlig ungewiss, wie ihre Zukunft aussieht, wenn Putins mörderischer, menschenverachtender Krieg beendet sein wird. Es könnte sein, dass wieder Hilfe für die Verständigung in einer für sie fremden Sprache notwendig wird. Der Bürgerverein hat daher beschlossen – falls erforderlich- seinen Sprachkurs wieder aufleben zu lassen.

Fahrradstrasse St. Georg

Text: Martin Streb

Großer Erfolg unserer Bemühungen

Die Presse berichtet am 24. 03. 2022, für die Fahrradstraße vom Ferdinandstor bis Schwanenwik sind die letzten Hürden gefallen. Mitte 2022 soll die östliche, parallele Fahrbahn zu An der Alster, die sogenannte Pankokenallee, für ungehinderten Fahrradverkehr um-

gebaut werden. Auch der Gefahrenpunkt auf der Alsterseite, der Zweirichtungs-Radweg beim Übergang von der Lohmühlenstraße, soll verbreitert werden. Wir sind gespannt. Allerdings erst ab 2024 soll der übrige alsterseitige Radweg umgebaut und ertüchtigt werden. Es tut sich also etwas Erwünschtes, wenn natürlich unvermeidlich mit einer weiteren der vielen Baustellen.

Das Literaturhaus

Text: Hubert Depenbusch

Das Literaturhaus Hamburg bringt seit 1989 die großen Namen der Gegenwartsliteratur in die Hansestadt und macht sich durch hochkarätige, innovative und vielseitige literarische Veranstaltungen einen Namen. Der Leiter des Hauses ist der Literaturkritiker Rainer Moritz. Wenn er zusammen mit Kultursenator Carsten Brosda ein Programm wie „Männer und Frauen – Schlagerzeit, Countryzeit“ ankündigt, ist der große Saal in Kürze ausverkauft. Aber auch das Grundstück und das Gebäude selbst sind von höchstem Interesse. Das Haus steht auf dem Gelände des ehemaligen Gutes Uhlenhorst. Nach der „Franzosenzeit“ (1806 – 1814) begann auch auf der Uhlenhorst der Bauboom. Das Gutsgelände wurde parzelliert und mehrstöckig bebaut. 1889 wurde ein Gartensaal zum Musizieren und für Feste angebaut.

Die Besitzer des Hauses wechselten mehrfach und meistens änderte sich damit auch die Nutzung des Hauses. Es wurde als heilgymnastische Anstalt, als Sitz des Vereins für Körpererziehung, als Fachpraxis für Radiologie, als Probensaal der Hamburger Bewegungschöre genutzt. Auch die Lola Rogge Tanzschule hatte dort ihren Sitz. 1938 kaufte die Stadt Hamburg das Haus und widmete es unter dem NS-Gauleiter Karl Kaufmann in ein Durchgangsheim für gefährdete weibliche Jugendliche mit bis zu 100 Schlafplätzen um.

Erst 1985 wurde das Mädchenheim durch den Ersten Bürgermeister Klaus von Dohnany geschlossen. Das Haus stand 2 Jahre leer und drohte zu verfallen. Gerd Bucerus hat es 1987 für die ZEIT Stiftung gekauft. Seitdem steht das Haus dem neugegründeten Verein Literaturhaus e.V. mietfrei zur Verfügung.



**Apotheke
zum Ritter St. Georg**

**Mit Herz und
Kompetenz
für Ihre Gesundheit**

Wir beraten
Sie gerne!

Medikamente „to go“,
für Sie sortiert nach
Einnahmezeitpunkten.
Unser Service –
Ihr individueller
Medikamentenblister

Lange Reihe 39
20099 Hamburg

Tel. 040 / 24 50 44
oder gerne auch per E-Mail
info@apo-zum-ritter.de

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St. Georg

Testplanverfahren Berliner Tor

Text: Oliver Sträter





Das Berliner Tor ist der zentrale Knotenpunkt zwischen den Stadtteilen St. Georg, Hammerbrook und Borgfelde. Mit dem gleichnamigen U- und S-Bahnhof und den sich hier kreuzenden Magistralen stellt das Berliner Tor einerseits einen wichtigen Verbindungspunkt für den städtischen Verkehr dar, andererseits bilden die Gleise und Straßenzüge aber auch schwer zu überwindende Barrieren zwischen den Stadtteilen - insbesondere für den Fuß- und Radverkehr. So kreuzen sich mit der „Horner Geest“ (vom Hauptbahnhof bis zum Öjendorfer Park) und dem „Alster-Bille-Elbe-Grünzug“ (von der Lohmühle bis Entenwerder) gleich zwei zentrale Grünzüge am Berliner Tor. Einfach ist es bisher allerdings nicht, das Berliner Tor zu überwinden.

Unter anderem aus diesem Grund haben Stadtentwicklungsbehörde, Bezirksamt und die HAW im letzten Jahr einen Wettbewerbsprozess begonnen, an dem auch Politik und Anrainer beteiligt sind. In ihm sollen städtebauliche und freiräumliche Ideen für dieses Gebiet entwickelt werden. Wenn man so will, „kreative Spinnereien“ aber auch - wie im Falle der HAW - ganz konkrete Planungen zur Weiterentwicklung dieses Stücks Stadt. Vier Architekturbüros haben sich mit sehr unterschiedlichen Ansätzen den zentralen Fragen genähert. Die Ergebnisse lassen sich finden unter: www.hamburg.de/berliner-tor/

Nicht alle Herausforderungen haben sich lösen lassen. So ist beispielsweise der kühne Entwurf von Behnisch, der den Bahnhof mit einer Art Landschaftspark überbaut und somit die beiden Grünachsen spektakulär verbindet, eine interessante Vision, in der Praxis jedoch nur schwer realisierbar. Auch sind die Planer, die die Bahngleise überdeckeln wollen, um dort neue Flächen für den Wohnungsbau zu schaffen, den Beweis der wirtschaftlichen Machbarkeit schuldig geblieben. Als wichtige Erkenntnisse bleiben jedoch: Der Bahnhof Berliner Tor muss zwingend umgebaut werden, um die Verbindungsfunktion zwischen den Stadtteilen – etwa durch einen neuen Südausgang nach Hammerbrook – zu erfüllen. Und an der Neugestaltung des HAW-Geländes führt kein Weg vorbei. Für letzteres geht das Wettbewerbsverfahren derzeit mit zwei der teilnehmenden Büros in eine weitere Runde



St. Georger Notapotheken

Nachtdienst:

24 Std., ab 8.30 Uhr

Kurzfristige Dienständerung vorbehalten,
tagesaktuelle Informationen unter

Tel. 0800 00 22 8 33

Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 53 50

Nachtdienst: 18.04.2022

Epes-Apotheke

Uta Capellen-Antz e.Kfr.

Lange Reihe 58 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 56 64

Nachtdienst: 02.05.2022

Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg

Telefon 040-24 50 44

Nachtdienst: 16.05.2022

Apotheke am Lohmühlenpark

Ilker Iskin

Steindamm 105 · 20099 Hamburg

Telefon 040-28 00 48 49

Nachtdienst: 06.04.2022

Dr. Robert Wohlers & Co

Buchhandlung und Antiquaria

Lange Reihe 38

20099 Hamburg (St. Georg)

Telefon 040 / 24 77 15

buchhandlung@dr-wohlers.de



Das Drop Inn im „Wüstenrot-Haus“

Text: Markus Schreiber

Seit fast 20 Jahren, seit dem Jahr 2003, gibt es das Drop Inn im ehemaligen Sitz der Bausparkasse Wüstenrot am Besenbinderhof 71. Der damalige Vorsitzende des Bürgervereins zu St. Georg, Helmut Voigtland, war skeptisch, ob diese Drogen-Beratungsstelle mit integrierten Drogenkonsumräumen nicht negative Auswirkungen auf den Stadtteil St. Georg haben würde. Aber schon kurze Zeit später gab er Entwarnung: Im Gegenteil würde der Stadtteil durch diese Einrichtung entlastet. Das Konsumieren von Drogen in Hauseingängen und Treppenhäusern ist seitdem deutlich zurückgegangen. Und so entlastet das Drop Inn den Stadtteil nach wie vor. Das Konzept des gemeinnützigen Vereins „Jugendhilfe e.V.“ geht auf. Er bietet Hilfen für Menschen mit Suchtproblemen an und ist in der Wohnungslosenhilfe aktiv. Der

Leiter des Drop Inn, Peter Möller, und die Vorsitzende des Vereins, Christine Tügel, sind sehr erfahren in der Drogenhilfe. In ihrer Einrichtung wird streng auf die Einhaltung von Regeln geachtet. Außerhalb ihrer Einrichtung können sie das natürlich nicht. Dort muss sich die Stadt darum kümmern, dass nicht mit Drogen gehandelt wird und halbwegs geordnete Zustände herrschen. Vor kurzem hatte es einen Angriff auf einen Zivilfahnder gegeben, der dabei eine Stichverletzung am Hals erlitt, als er einen Mann festnehmen wollte, der zuvor Reizgas versprüht hatte. Organisierter Drogenhandel im Umfeld einer Drogenhilfe-Einrichtung muss unterbunden werden. Das Drop Inn selber bleibt aber eine wichtige Einrichtung sowohl für die Hilfesuchenden als auch für den Stadtteil St. Georg.

„Zwischen Nobelhotel und Suppengruppe - St. Georg“

Text: Christoph Korndörfer

Am 9. März lief im NDR-Fernsehen eine Dokumentation mit dem Titel „Zwischen Nobelhotel und Suppengruppe - St. Georg“. Der 30-minütige Kurzfilm lief in der Reihe „Die Nordreportage“. In einem bunten Bilderbogen werden unter anderem ein Hotelkoch, ein Perückenmacher und eine Wohnungslose in einem Wohncontainer portraitiert. Auch der ehemalige „Park-Haus“ Wirt Heiko Rehders wird in seiner neuen Tätigkeit im Kiosk 87 auf der Langen Reihe gezeigt. Insgesamt ist ein interessanter und unterhaltsamer Überblick über St. Georg gelungen. Zwar hätte man sich auch noch andere Facetten des Stadtteils vorstellen können- so kam z.B. das migrantische St. Georg etwas zu kurz- aber in 30 Minuten musste die Autorin Katrin Spranger und St. Georgerin natürlich eine Auswahl treffen.

Der Beitrag ist in der NDR-Mediathek und auf „YouTube“ im Internet zu finden.



POLIZEI Hamburg



VORSICHT TELEFONBETRUG

Betrüger rufen bewusst ältere Menschen an und schockieren diese mit abenteuerlichen Geschichten und fiktiven Notfällen.

ACHTUNG

Beim kleinsten Verdacht:

Sofort Auflegen!

Wählen Sie erst dann die 110!

Mehr Informationen unter:

www.polizei.hamburg/senioren-np/



Mieterverein zu Hamburg

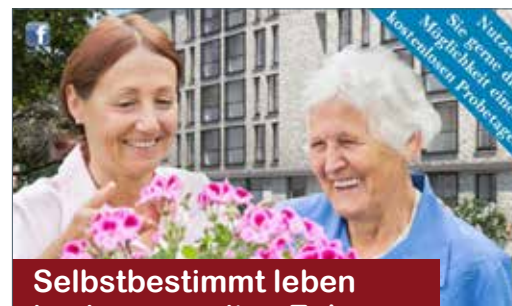
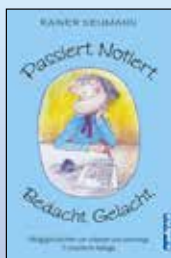
im Deutschen Mieterbund

Unser Rat zählt.

879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Mach ein **BUCH** zum Osterei...



Selbstbestimmt leben in einem zweiten Zuhause

Zentral in Hamburg, in der Nähe zur Alster, liegt die moderne **Tagespflege / Tagesbetreuung** der Hartwig-Hesse-Stiftung – mitten im **Parkquartier Hohenfelde**. Individualität sowie Selbstbestimmung stehen bei der Versorgung und Betreuung jedes einzelnen Gastes bei unserer Arbeit im Vordergrund. Lernen Sie uns im Rahmen eines kostenfreien Probetages kennen. Gern informieren wir Sie ausführlich.

Kontakt vor Ort:

Tagespflege / Tagesbetreuung
Parkquartier Hohenfelde
Mühlendamm 31, 22087 HH
info@hartwig-hesse-stiftung.de
www.hartwig-hesse-stiftung.de
Tel.: 040 / 53 45 99 70
Leitung: Tanja Luther

Tagespflege
HARTWIG HESSE
STIFTUNG
Gepflegt leben

Tango Argentino

Konzerte in St. Georg im Mai

Text: Dr. Frank Lechtenberg

Endlich wieder Kultur! Vom 25. bis 28. Mai findet das 9. Internationale Tango-Festival in Hamburg statt. Es wird ein buntes Programm geben mit Konzerten mit Künstler*innen aus Argentinien, Lesungen, argentinischen Leckereien (kennen Sie Empanadas? Unbedingt probieren!) und einer festlichen Veranstaltung zum argentinischen Nationalfeiertag (25. Mai).

Alle Veranstaltungen finden in St. Georg rund ums „Tango Chocolate“ (Tango Club mit nettem Café, Kirchenallee 25) statt. Zum grandiosen Finale des Festivals wird dann die Hamburger Open Air Tango Saison 2022 mit unserer beliebte Milonga (Tanzvergnügen) am Samstagnachmittag ab 15 Uhr auf dem Hansaplatz eröffnet – Zuschauer*innen erwünscht!

Die Konzerte:

Am 26.5. spielt das „Quinteto de Mujeres“ – ein Frauen-Quintet aus Berlin um die argentinische Sängerin Camila Arriva - Tango-Werke von Frauen, komponiert und arrangiert in modernem Klang und Stil.

Und am 27.5. spielt das derzeit wohl berühmteste Orchester „La Juan d’Arienzo“ in einer Besetzung mit 10 Musikern fulminant in der Tradition des Goldenen Zeitalters des Tango Argentino auf – das Orchester, hat schon öfter im Tango-Chocolate begeistert, wir empfehlen es sehr!

Bei beiden Konzerten werden weltberühmte Tango-Paare eine kleine Show tanzen – unter anderem die Tango Weltmeister 2021 aus Buenos Aires.

Kartenverkauf in unserem Webshop <https://tango-freunde-hamburg.biz>

Mehr Informationen: <https://tango-festival-hamburg.de/>

Save the Date!

Text und Foto: Roland Rotermond

Endlich darf wieder gefeiert werden! Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet am 28. und 29. Mai 2022 wieder das größte Stadtteilfest in St. Georg statt. Die Lange Reihe und der Carl-von-Ossietzky-Platz verwandeln sich wieder in eine bunte Meile mit zwei Bühnen, Kinderareal und vielen kulinarischen Köstlichkeiten. Der Bürgerverein St. Georg ist wieder Schirmherr und freut sich auf viele Besucher und regen Austausch.



TAGESPFLEGE ST. GEORG

**TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOREN**

**WIR
SIND AUCH
JETZT FÜR
SIE DA!**

- kleine Gruppen
- häusliche Atmosphäre
- umfangreiches Hygienekonzept
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH

Tel. 040 - 2840 7847 0

www.diakonie-alten-eichen.de



Unsere Leistungen:

Vollstationäre Pflege

Kurzzeitpflege

**Leben im
Heinrich-Sengelmann-Haus**

Alten- und Pflegeheim
der Diakoniestiftung Alt-Hamburg

Stiftstraße 50
20099 Hamburg

Tel. 040 / 28 40 56 30
Kontaktaufnahme gerne auch per Mail
ruttorf@hsh.diakoniestiftung.de

Deutsche Erstaufführung: Requiem

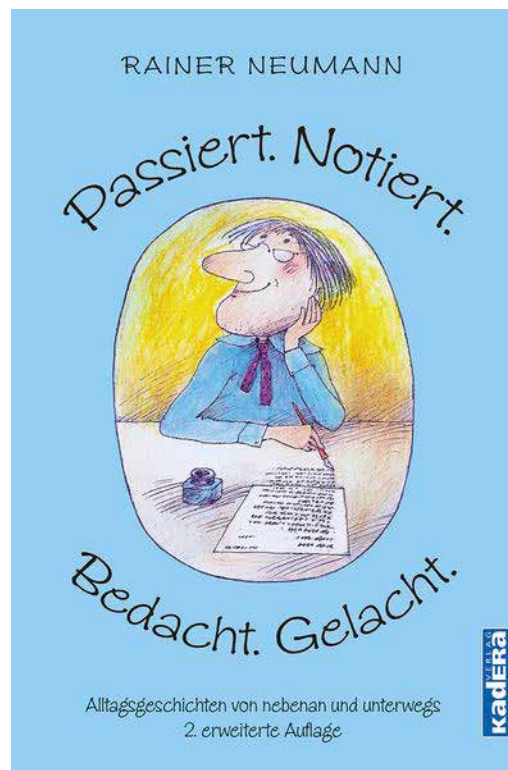
Text gekürzt Ev. Gemeinde

In diesem Jahr werden wir eine Reihe von Passionsandachten (Kunst – Musik – Stille) anbieten. Als Schlusspunkt dieser Andachten steht – ebenfalls im Sinne von Ruhe und Kontemplation – das diesjährige Karfreitagskonzert. Manchmal findet man Schätze, wenn man sich abseits von geplantem Duruflé-Requiem, ehrwürdigen Passionen von Heinrich Schütz und traditionelle Kreuzwegvertonungen noch einmal auf die Suche begibt:

Am Karfreitag (15. April) wird das *Requiem* des britischen Komponisten Matthew Coleridge aus dem Jahr 2016 in der St. Georgskirche seine Erstaufführung in Deutschland erleben. Musikalisch orientiert sich das Werk an der Klangwelt der Gregorianik und der Renaissance, nutzt aber zeitgemäße harmonische Ideen. Coleridge verzichtet bewusst auf plakative Darstellungen von Engelsharfen oder Höllenfeuern, es dominieren meditative und intime musikalische Momente.

Es musizieren Jenny Kalbfleisch (Sopran), Johanna Heesch (Cello), Tjark Pinne (Orgel) und der Projektchor St. Georg unter der Leitung von Martin Schneekloth.

Der Eintritt ist frei.



Erweiterte Neuauflage mit einem Vorwort von Peggy Parnass.

Peggy Parnass, „Queen of St. Georg“ (so der Erste Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher anlässlich einer Preisverleihung im Rathaus) hat die erweiterte Neuauflage (2022) vom Benefizbuch „Passiert.Notiert.Bedacht.Gelacht.“ in ihr Leseherz geschlossen. Für Autor Rainer Neumann schrieb die Autorin, Publizistin und SchauspielerIn jetzt ein liebes Vorwort über das Buchprojekt.

Das Autorenhonorar geht auch für diese erweiterte Neuauflage an zwei Hamburger Projekte, die sich für wohnungslose Menschen engagieren. Unter anderem auch an die Suppengruppe St.Georg. Die erweiterte Neuauflage aus dem Kadiera-Verlag liegt jetzt druckfrisch vor und wurde auch im Hamburger Abendblatt und im NDR 90,3 Kulturjournal bereits vorgestellt.

Das Benefizbuch ist auch in der Buchhandlung Dr. Wohlers & Co. erhältlich.

Ausgewählte Termine

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54, zeigt immer am 1. und 3. Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in deutscher Sprachfassung. Eintritt nur 6 €.

06.04.2022

West Side Story. Remake des Musical- Klassikers

20.04.2022

Die Königin des Nordens.

Polittbüro

Do. 07.04.2022, 20 Uhr

Severin Groebener: Gut möglich. HH - Premiere

So. 10.04.2022, 20 Uhr

Burghart Klausner & Band: Zum Klausner - Die musikalische Reisegaststätte der bedenkenlosen Art.

Fr. 29.04.2022, 20 Uhr

Horst Evers: Früher war ich älter.

Ohnsorg-Theater

Bis 23.04.2022, jeweils 20 Uhr

Bares is nix Rares (Cash on delivery - und ewig rauschen die Gelder)

Deutsches Schauspielhaus

Mi. 06.04.2022, 20 Uhr

Die Freiheit einer Frau. Nach dem Buch von Edouard Louis.

Do. 14.04.2022, 20 Uhr

Günther Gründgens - ein Leben, zu wahr, um schön zu sein. Musikalischer Festakt. (Platzierung mit Abstand)

Di. 19.04.2022, 19.30 Uhr

Häuptling Abendwind. Von Johann Nepomuk Nestroy.

Museum für Kunst und Gewerbe

Bis 08.05.2022

DRIFT. Moments of Connection. Kinetische Skulpturen anlässlich des 5. Geburtstages der Elbphilharmonie.

Bis 28.08.2022

Dressed. 7 Frauen - 200 Jahre Mode

Hamburger Kunsthalle

Bis 24.04.2022

Klasse Gesellschaft. Alltag im Blick Niederländischer Meister. Mit Lars Eidinger und Stefan Marx.

Bis 18.04.2022

Meistens grundierte ich mit Kreide Emil Noldes Maltechnik.

Bis 07.08.2022

Ernst Wilhelm Nay. Retrospektive. Malerei des 20. Jahrhunderts

Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16

Sa. 09.04.2022, 19:30 Uhr

Jazzmeile Presents :A Tribute To The Blue NOTE/ ERA

Fr. 22.04.2022, 19:30 Uhr

Hamburg Tango Trio

Deichtorhallen

Bis 10.04.2022

Tom Sachs. Space Program. Rare Earths. Eine interstellare Mission.

PHOXXI. Haus der Photographie. temporär

Gute Aussichten. Junge deutsche Fotografie

Bucerius Kunst Forum

Bis 24.04.2022

Minimal Art. Körper im Raum

St. Georgskirche am Hauptbahnhof

Fr. 15.04.2022, Karfreitag, 14.15 Uhr

Interreligiöse Friedensandacht vor der Kirche.

Fr. 15.04.2022, Karfreitag, 15 Uhr

Deutsche Erstaufführung: Requiem des britischen Komponisten Matthew Coleridge. Leitung Martin Schneekloth. Eintritt frei, über eine Spende freuen wir uns.

Sa. 30.04.2022, 19 Uhr

Oscuridades. Es musizieren Ensemble Vertueux, Gregor Ruland (Orgel und Klavier) und Martin Schneekloth (Klavier, Leitung). Eintritt frei, über eine Spende freuen wir uns.

Bürgerverein St. Georg – regelmässig

Vereinsöffentliche Vorstandssitzungen und sonstige Veranstaltungen auf unabsehbare Zeit verschoben.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.



Name Vorname

Geburtsdatum Geburtsort

Beruf (oder Gewerbe)

Telefon E-Mail

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Ort

Datum Unterschrift

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Einzelpersonen 60 €, Gewerbetreibende 120 €, Ehepaare/eingetragene Lebenspartnerschaften 90 €, Studenten und Menschen bis 30 Jahre 30 €. Einkommensschwache Mitglieder können eine Ermäßigung beantragen.

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung per Post an den Bürgerverein zu St. Georg oder per Fax an den Anschluss 040 - 742 13 228 des Bürgervereins zu St. Georg von 1880 e.V. **Vielen Dank!**

**Bürgerverein zu St. Georg
Hansaplatz 7
20099 Hamburg**

Bestattungshaus

Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg

www.bestattungshausmichaelfritzen.de



Bürgerverein zu St. Georg · Hansaplatz 7 · 20099 Hamburg



PRESEPOST
Ein Service der Deutschen Post

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt
C 4571

Psdg · ZKZ C 4571

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.,
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Martin Streb (V.i.S.d.P.), Koppel 93, 20099 Hamburg
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung:

Werner Delasauce, Koppel 104, 20099 Hamburg
wd-verlag@email.de **Tel.: 0175 2900 444**

Fotos: Werner Delasauce

Erscheinungsweise:

monatlich, Auflage: 3.000

www.buergerverein-stgeorg.de

 [buergerverein st. georg](https://www.facebook.com/buergerverein.st.georg)

Verrechnungskonto bei der Haspa:

IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall
die Meinung der Redaktion wieder!

Erscheinungstermin: jeweils der 1. des Monats

Druckunterlagenschluss: jeweils der 15. des Monats

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir
überwiegend die männliche Form. Männer, Frauen und
Personen anderer geschlechtlicher Identitäten sind dabei
grundsätzlich in gleicher Weise gemeint und angesprochen.



Die neuen Container sind endlich angekommen!

Häuser Hamburg Haueisen

Immobilien seit 1914

Adolph Haueisen GmbH | Bergstraße 14 | 20095 Hamburg | T 040 32 91 91 | www.haueisen.de | seit 40 Jahren in St. Georg